

Leseverständnis

Einst bekam ich geschenkt ein Buch
Es erweckte den Versuch
das Lesen zu erlernen...
Und so ist´s in jungen Jahren
-der Schriftzeichen so unerfahren-
ist´s mühsames Entkernen...

Später nahm ich es zur Hand,
las es wieder und verstand
der Worte Relevanz...
Und ich überflog es flüchtig,
-fühlt´ ich mich des Fliegens mächtig-
naive Ignoranz...

Schließlich dann der Tag kam,
an dem ich es wieder an mich nahm
Las verblüfft, was dort geschrieben...
Kein Wort von damals stand noch da
-so war nur das Wort „Nirwana“-
vom Texte mir noch geblieben...

Worte, Worte, Worte voller Sinn?
„Nichts als Worte“ las ich schüttelnd vor mich hin
Erneutes Blättern ist ein Seitenumbruch...
Meine hünenhafte Dummheit
-die des Verstandes Kalkulierbarkeit-
denn Lesen ist ein Feldversuch...

Im Buch des Lebens lese ich, während ich spreche
doch ich leide an einer Leseschwäche...
Die einzige Einsicht, die Weisheit enthält:
Dummheit und Klugheit sind gekoppelt...
-denn Weltkenntnis unterliegt der Instabilität-
und stets ist man klüger eine Zeile zu spät...

©